

Roman Tischer: Geistliche auf Kreuzzug (11. – 13. Jahrhundert) (Dissertationsprojekt)

Bis heute gilt die 1894 von Reinhold Röhricht veröffentlichte Liste der Teilnehmer an den Kreuzzügen und Heiliglandfahrten als Grundlage für die prosopographisch ausgerichtete Kreuzzugsforschung.¹ In dem hier vorgestellten Dissertationsprojekt sollen geistliche Kreuzzugsteilnehmer (insbesondere Bischöfe, Äbte und andere Prälaten) in einer prosopographisch angelegten Studie erfasst werden. Die Studie möchte, ausgehend von Röhricht, alte und neue Quellenbelege quellenkritisch und methodisch fundiert überprüfen. Auf systematische Weise sollen darauf aufbauend Fragen nach dem Schenkungs- und Stiftungsverhalten geistlicher Kreuzzugsteilnehmer, nach Mechanismen der Sicherung jurisdiktioneller und sakramentaler Vollmachten sowie nach Rückkopplungseffekten im Umfeld der Teilnehmer beantwortet werden.

Dazu wird ein breites Quellenspektrum ausgewertet, neben historiographischen Quellen ist vor allem die urkundliche Überlieferung in den Blick zu nehmen. Für die bisher nicht edierten Urkunden der Bischöfe und des Domkapitels von Regensburg, Würzburg und Lüttich ist ferner archivalisches Gut heranzuziehen. Die Studie beschränkt sich auf das in der Forschung üblicherweise angesetzte Zeitfenster vom 11. (Kreuzzug von 1096-1099) bis zum 13. Jahrhundert (Kreuzzug von 1227-1229). Auch der Wendenkreuzzug von 1147 soll näher betrachtet werden.

Ziel der Untersuchung ist es, ein in dieser Breite bisher in der Forschung wenig beachtetes Thema grundlegend und umfassend zu erschließen. So ist die Frage nach den politischen und sozio-kulturellen Bedingungen einer Teilnahme und Nicht-Teilnahme an den Kreuzzügen und Heiliglandfahrten zu fokussieren. Schließlich gingen die Geistlichen ein hohes persönliches Risiko ein, beginnend mit der langen Abwesenheit von der Heimat.

Methodisch ergeben sich Anknüpfungspunkte an landesgeschichtliche Untersuchungen zu einzelnen Kreuzfahrern und regional fokussierte Forschungen zu den Kreuzzügen. Eine interdisziplinäre Ausrichtung des Vorhabens formiert sich durch den engen Bezug zu kunst- und kirchengeschichtlich relevanten Fragenstellungen, wie die nach dem Schenkungs- und Stiftungsverhalten der Kreuzfahrer, welche ebenfalls die kulturell höchst bedeutsame Geschichte der Kreuzzüge in den Blick nehmen.

¹ Vgl. Reinhold Röhricht: Die Deutschen im Heiligen Lande. Chronologisches Verzeichnis derjenigen Deutschen, welche als Jerusalempilger und Kreuzfahrer sicher nachzuweisen oder wahrscheinlich sind (c. 650-1291), Innsbruck 1894 (ND Aalen 1968).